

Ferdinand Gregorovius, ein Preuße im Kirchenstaat. Die digitale Briefedition



F. Gregorovius am Schreibtisch, Aquarell von Karl Lindemann-Frommel, BSB München, Gregoroviusiana 30.a.9

Der aus Königsberg stammende Ferdinand Gregorovius verbrachte einen großen Teil seines Lebens in Rom und wurde dort zum wichtigsten Historiker der ewigen Stadt. Seine „Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter“ (1859-1872) ist außerdem eines der Hauptwerke der deutschen Historiographie. Vom Leben im Rom und von der Entstehung dieses und seiner anderen Bücher erzählen viele seiner Briefe. Erstmals legt eine Projektgruppe des Deutschen Historischen Instituts in Rom in Zusammenarbeit mit TELOTA eine größere Auswahl seiner Briefe in einer digitalen Edition vor. Aus Anlass der kürzlich freigeschalteten Betaversion der Webseite „Ferdinand Gregorovius. Poesie und Wissenschaft. Gesammelte deutsche und italienische Briefe“ (<https://gregorovius-edition.dhi-roma.it/>) findet an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eine Veranstaltung mit einführenden Beiträgen der Projektleiter und einer Lesung aus den Briefen mit dem großen Schauspieler und Sprecher Friedhelm Ptok statt.

Moderation

Alexander Czmiel

Begrüßung

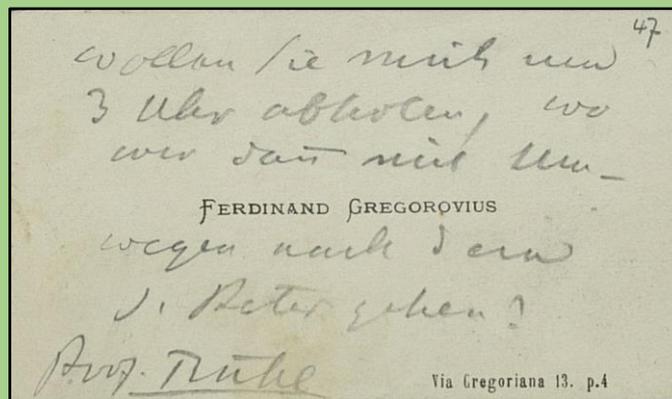
Prof. Dr. Martin Baumeister

Einführung

Dr. Angela Steinsiek

Lesung

Friedhelm Ptok, moderiert von **Dr. Katharina Weiger**



Ferdinand Gregorovius an Franz Rühl. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, NL Rühl

Veranstaltungsort und Zeit

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstr. 22-23, Berlin,

Einsteinsaal

Mittwoch, 5. Februar 2020

18 Uhr

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskunft

Dr. Angela Steinsiek (steinsiek@dhi-roma.it; Tel. 030/494 02 04)